

Auf Tuchfühlung mit Seehund und Robbe

EXKURSION TC Beluga im Tauchzentrum des Alfred-Wegener-Instituts Helgoland

WIESMOOR/HELGOLAND/AH

Das war eine ganz besondere Exkursion: 15 Kinder und Jugendliche des Tauchclubs (TC) Beluga Aurich, unter ihnen zehn aus Wiesmoor, machten sich in Begleitung von drei ebenfalls aus der Blumenstadt stammenden Betreuern auf zu einer erlebnisreichen Fahrt nach Helgoland.

Auf dem Programm standen eine Führung über Deutschlands einzige Hochseeinsel – vorbei an der langen Anna, den nur dort brütenden Seevögeln, dem Hafen und den Hummerhäuschen. Interessant war zudem eine naturkundliche Führung über die Insel „Düne“, die früher mit dem roten Felsen Helgoland verbunden war.

So manch einer der Tauchsportler fand dabei am Strand den ausschließlich auf Helgoland vorkommenden roten Feuerstein, der von außen nur schwer von anderen Feuersteinen zu unterscheiden ist. „Ein Feuerstein-Experte hatte zuvor den Tipp gegeben, dies durch Lecken am Stein herausfinden zu können, sodass hier und da Kinder zu sehen waren, die an dem einen oder anderen Stein leckten“, berichtet Eva Stercken aus dem Betreuersteam. Alle trafen auf die zahlreichen Seehunde und Kegelrobben, die überall am Strand liegen, und erfuhren so manches über diese großen Tiere.

Außerdem stand ein Besuch des Tauchzentrums des Alfred-Wegener-Instituts auf dem Programm. Dort wurden die jungen Taucher in einem sehr mitreißenden Bericht über die Aufgaben und die Ausrüstung von Forschungstauchern informiert, lernten etwas über die Kommunikation mittels Sicherungsssel



Der Nachwuchs des Tauchclubs Beluga verlebte ein Wochenende auf Helgoland.



18 Grad warm war das Wasser beim Schnorcheln vor Helgoland. Seehunde schauten neugierig zu.

BILDER: EVA STERCKEN

und den entscheidenden Unterschied zwischen Sport- und Forschungstauchen. Einige der Kinder setzten sich einmal die Vollgesichtsmaske auf und versuchten sich an dem 16 Kilogramm schweren Bleigr.

Der Höhepunkt der Exkursion war jedoch das Schnorcheln in der 18 Grad kalten Nordsee: Immer wieder fan-

den sich die Wiesmoorer und Auricher Jugendlichen umgeben von Seehunden und Kegelrobben, die sie neugierig beäugten, um sie herum schwammen oder unter ihnen hindurchtauchten. Zwar bemühten sich die Schnorchler, den vorgeschriebenen Mindestabstand von 30 Metern zu den größten in Deutschland lebenden Raubtieren einzu-



Prüfen, ob es sich um einen roten Feuerstein handelt.

halten – alle Seehunde hielten sich jedoch nicht daran.

Neben dem umfangreichen Programm blieb auch ausreichend Zeit, Kontakt zu den anderen Tauchgruppen aufzunehmen, miteinander ins Gespräch zu kommen oder einfach nur spazieren zu gehen. 44 Taucher aus fünf Vereinen wollten gerade auf der Insel.

70,00
Pump
23,20
So, 2
Saba
-Aal
20,00
Stadttra
ab 26,70
3
Mehr